

On espère que, jusqu'à ce moment-là, les mesures prises en vue de lutter contre le renchérissement d'une part, et celles que la Confédération élabore actuellement dans le cadre de sa politique du logement et de mise à disposition d'habitations d'autre part, porteront leurs fruits, de sorte qu'il ne sera plus nécessaire de verser des prestations complémentaires fédérales.

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf der Kommission

Proposition de la commission

Adhérer au projet de la commission

Zimmerli, Berichterstatter: Ich kann zur beförderlichen Erledigung der Traktanden ebenfalls einen Beitrag leisten.

Am 4. Oktober 1990 habe ich dem Ständerat davon Kenntnis gegeben, dass die Kommission beabsichtige, dem Rat einen Bundesbeschluss über die Förderung kantonalen Miet- und Hypothekarzinszuschüsse vorzulegen, und zwar gestützt auf eine Kommissionsinitiative im Sinne von Artikel 21ter Absatz 3 des Geschäftsverkehrsgesetzes. Diese Initiative wurde von Herrn Cottier angeregt; sie entstand unter dem Eindruck der vier aufeinanderfolgenden Hypothekarzins erhöhungen in den Jahren 1989 und 1990 und stand im Zusammenhang mit der Einführung der Preisüberwachung für Kreditkosten.

Nach den Vorschriften des Geschäftsverkehrsgesetzes war die Kommission befugt, ohne Vorprüfung eine Vorlage auszuarbeiten. Dieser Aufgabe hat sie sich unterzogen. Der Ständerat wurde darüber – wie ich das bereits gesagt habe – am 4. Oktober 1990 orientiert. Der Bundesbeschluss und der zugehörige Bericht wurden ordnungsgemäss einem Vernehmlassungsverfahren unterzogen und anschliessend überarbeitet. Der Bundesbeschluss sah vor, den Kantonen, die zur Linderung sozialer Härten Miet- und Hypothekarzinszuschüsse gewähren, mit Bundesmitteln finanziell unter die Arme zu greifen, und zwar sinngemäss mit einer Subjekthilfe.

Die Bereinigung der Vorlage erfolgte am 28. Oktober des letzten Jahres. Im Sinne von Artikel 21quater Absatz 4 des Geschäftsverkehrsgesetzes lud die Kommission anschliessend den Bundesrat zur Stellungnahme ein.

Nachdem bereits im Vernehmlassungsverfahren von verschiedener Seite Zweifel an der Opportunität eines Bundesbeschlusses über die Förderung kantonalen Miet- und Hypothekarzinszuschüsse geäussert worden waren, hielt auch der Bundesrat in seiner Eingabe vom 26. Februar dieses Jahres eine solche Vorlage für verfrüht. Er machte insbesondere darauf aufmerksam, dass er bereits im September 1991 eine Arbeitsgruppe damit beauftragt habe – wir wussten nichts davon –, die Problematik im Umfeld der hier interessierenden Subjekthilfe zu studieren und ihm bis Ende 1992 über die Ergebnisse dieser Untersuchungen Bericht zu erstatten.

Der Bundesrat beabsichtigt, das Parlament im Verlaufe des Jahres 1993 über die allfällige Einführung einer Subjekthilfe im Sektor Miet- und Hypothekarzinszuschüsse zu orientieren. Der Stellungnahme des Bundesrates ist zu entnehmen, dass er die Probleme «verstärkt global und umfassend» anzugehen gedenkt, das heisst, insbesondere eine Koordination mit den Vorschriften des Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetzes anstrebt.

Aus diesen Gründen beantragt der Bundesrat, auf den von der Kommission im Rahmen einer Kommissionsinitiative ausgearbeiteten Entwurf zu einem Bundesbeschluss über die Förderung kantonalen Miet- und Hypothekarzinszuschüsse nicht einzutreten.

Die Absichten des Bundesrates zur Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen im Problembereich Miet- und Hypothekarzinszuschüsse decken sich sehr weitgehend mit den Überlegungen der Kommission, insbesondere auch, was den Koordinationsbedarf mit dem Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz und was die Subjekthilfe im hier interessierenden Bereich anbelangt.

Unter diesen Umständen hat sich die Kommission veranlasst gesehen, auf ihre Initiative zurückzukommen und auf die Vorlage eines Bundesbeschlusses über die Förderung kantona-

ler Miet- und Hypothekarzinszuschüsse zu verzichten, und zwar einstimmig.

Ebenso einstimmig möchte sie indessen eine Kommissionsmotion mit folgendem Wortlaut einreichen: «Der Bundesrat wird beauftragt, gestützt auf die Abklärungen einer bereits am 11. September 1991 eingesetzten Studienkommission, bis Ende 1993 geeignete Massnahmen vorzuschlagen, die im Sinne einer subsidiären und zeitlich befristeten Bundeshilfe eine Subjekthilfe im Wohnungswesen ermöglichen.»

Im Auftrag der Kommission gebe ich diese Motion hiermit zu Protokoll. Ich werde sie zu gegebener Zeit im Rat begründen.

Für heute erkläre ich namens der einstimmigen Kommission, dass die Kommissionsvorlage für einen Bundesbeschluss über die Förderung kantonalen Miet- und Hypothekarzinszuschüsse als zurückgezogen zu gelten hat, das heisst, dass das Geschäft 90.259 vom Geschäftsverzeichnis zu streichen ist. Diese Erklärung gebe ich namens der Kommission ab, gestützt auf die Bestimmungen des Geschäftsverkehrsgesetzes über das Verfahren bei parlamentarischen Initiativen.

Weil die Initiative von der Kommission ergriffen wurde, d. h., weil der Ständerat bisher keinerlei Aufträge im Sinne von Artikel 21quater Absatz 1 des Geschäftsverkehrsgesetzes zu erteilen hatte, liegt es nach Artikel 21quinquies Absatz 2 des Geschäftsverkehrsgesetzes immer noch in der alleinigen Kompetenz der Kommission, auf die Weiterverfolgung des heute traktandierten gesetzgeberischen Anliegens zu verzichten. Von diesem Rückzugsrecht macht die Kommission, vorab im Lichte der Stellungnahme des Bundesrates, Gebrauch. In diesem Sinne haben meine Ausführungen lediglich orientierenden Charakter.

Im Namen der Kommission bitte ich den Ständerat, vom Rückzug der parlamentarischen Initiative Kenntnis zu nehmen.

Zurückgezogen – Retiré

91.3435

Motion Delayal

Investitionskredite an das Berggebiet. Verzögerungen Crédits LIM. Retard dans les dossiers en cours

Wortlaut der Motion vom 13. Dezember 1991

Das Bundesbudget 1992 setzt den Kredit für die Investitionshilfe für Berggebiete auf 68 Millionen Franken fest

Der zur Verfügung stehende Betrag ist demnach gegenüber dem Budget des Vorjahres stark reduziert worden, und dies trotz des Beschlusses der eidgenössischen Räte im Oktober 1991, den IHG-Investitionsfonds von 800 auf 1600 Millionen Franken zu erhöhen.

Damit die Verzögerungen in der Behandlung der hängigen Anträge, für die 300 Millionen Franken nötig sein werden, aufgeholt werden können, wird der Bundesrat aufgefordert, gestützt auf Artikel 16 des IHG die Bürgschaft für Darlehen auf dem freien Kapitalmarkt zu übernehmen und ganz oder teilweise für die Zinsen aufzukommen. Der Restbetrag im budgetierten Kredit ist für die neuen Anträge zu reservieren; dies würde eine Regionalpolitik erlauben, die dem Willen des Parlaments entspricht.

Texte de la motion du 13 décembre 1991

Le budget de la Confédération pour 1992 fixe à 68 millions le crédit pour l'aide aux investissements dans les régions de montagne.

Le montant à disposition est donc fortement réduit par rapport au budget de l'année précédente malgré la décision des Chambres fédérales d'octobre 1991, portant l'alimentation du fonds LIM de 800 à 1600 millions.

En vue de combler le retard dans le traitement des dossiers en cours pour lesquels 300 millions sont nécessaires, nous demandons que le Conseil fédéral, selon l'article 16 de la LIM, cautionne des prêts conclus sur le marché et assume totalement ou partiellement les charges d'intérêts. Le solde des crédits au budget, réservé aux nouvelles demandes, permettra d'assurer une politique régionale conforme à la volonté du Parlement.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bisig, Bloetzer, Cavelty, Cottier, Danioth, Gadiant, Küchler, Rhyner, Roth, Schallberger, Schiesser, Ziegler Oswald, Zimmerli (13)

M. Delalay: La motion dont nous débattons aujourd'hui a été déposée le 13 décembre de l'année dernière dans les deux conseils. La procédure parlementaire est telle que le Conseil fédéral a déjà fait part à M. Darbellay, conseiller national, du fait qu'il est prêt à accepter notre proposition commune. Il n'y a dans cette observation aucune amertume ou reproche à l'égard du Conseil fédéral ou du chef du Département de l'économie publique. Au contraire, je salue de façon toute particulière la célérité avec laquelle il a été donné suite à une motion qui, par ailleurs, portait sur un objet qui occupait déjà l'administration. De la sorte, rarement une intervention n'aura été suivie d'effets aussi rapides, d'autant plus que je suis conscient qu'il s'agit en fait d'une fausse motion, empiétant sur les compétences du Conseil fédéral pour lui demander de mettre en vigueur des dispositions existantes de la loi sur les investissements en région de montagne mais laissées en veilleuse.

Je voudrais aussi souligner combien la décision du Conseil fédéral répond à une volonté clairement manifestée par le Parlement. Nous avons en effet fixé sans équivoque, par un arrêté voté par les Chambres l'année dernière, que le fonds à la disposition de l'aide en matière d'investissements doit s'élever au total à 800 millions de francs jusqu'en l'an 2000. Or, les difficultés budgétaires de la Confédération ont contraint à une limitation des crédits à 67 millions de francs pour 1992 et à une attribution dans la planification 1992-1995 de 56 millions de francs par an. A ce rythme, il n'aurait jamais été possible de liquider les 520 projets en suspens à la Centrale pour le développement de l'économie régionale et pour lesquels 330 millions de francs sont nécessaires.

C'est pour débloquer cette situation préjudiciable au développement communal et aux investisseurs privés que le Conseil fédéral est prêt à autoriser des emprunts sur le marché financier, avec prise en charge totale ou partielle des intérêts au lieu de prêter les sommes directement par le budget de la Confédération. Cette nouvelle formule entraînera un service des intérêts de 20 à 23 millions par an mais permettra aussi de liquider rapidement tous les dossiers en cours, dans la mesure où ils sont acceptés quant au fond. Par contre, les nouveaux prêts continueront d'être traités selon la procédure ordinaire au moyen de prêts directs de la Confédération.

Dans notre motion, nous évoquions l'hypothèse que la Confédération cautionne les emprunts conclus sur le marché. Cette proposition partait de l'idée que les emprunts avec cautionnement de la Confédération auraient été obtenus à des taux d'intérêt plus faibles que ce n'est le cas aujourd'hui. Dès le moment où ce sont essentiellement des collectivités publiques qui bénéficient des crédits LIM et où la Confédération prend les intérêts à sa charge, nous laissons le soin à l'administration d'apprécier dans quelle mesure un cautionnement de la Confédération est compatible avec une procédure simple et rapide, et cela par rapport aux économies prévisibles d'intérêts. Il s'agit là davantage d'une question de rationalité et d'économies que d'une véritable question de politique de développement.

Le but étant atteint, je ne prolonge pas le développement de cette motion et je remercie le Conseil fédéral de l'accueil favorable qui lui a été réservé. Ce sont ainsi 330 millions qui revitaliseront la politique régionale, plutôt malmenée ces derniers temps malgré les engagements pris par les Chambres et auxquels le gouvernement a en quelque sorte eu un peu de peine à répondre concrètement, mais il le fait aujourd'hui et je l'en remercie.

M. Delamuraz, conseiller fédéral: Comme nous l'avons fait savoir en priorité à M. Darbellay, conseiller national, puisque la procédure écrite du Conseil national obligeait le Conseil fédéral à publication, je le confirme ici en ce qui concerne la motion déposée par M. Delalay: le Conseil fédéral accepte cette motion parce qu'elle permet de régler des cas pendants qui auraient été tirés sur le nombre des années, d'autant plus que les tranches libérées qui alimentent ce fonds sont en effet parcimonieusement comptées, que nous avons déjà traité 128 des 521 demandes pendants actuellement, dont deux seulement ont été repoussées, et que nous allons continuer dans la même direction et prendre en charge des intérêts d'un montant à peine inférieur à 200 millions de francs. Nous faisons l'exercice maintenant, s'agissant des cas pendants. Le rythme normal des traitements reprendra pour les cas suivants.

J'ajoute que nous pourrions nous abstenir de prendre en charge du cautionnement, dans la mesure où, selon la loi des finances, ce cautionnement nous obligerait à imputer les montants cautionnés à la somme à notre disposition, ce qui retarderait d'autant la suite de la procédure, ce qui n'est manifestement l'intention ni du motionnaire ni du Conseil fédéral. Avec le système de la prise en charge des intérêts, nous atteignons le but et c'est la raison pour laquelle nous pouvons totalement accepter cette motion.

Ueberwiesen – Transmis

91.3414

Interpellation Salvioni Entschuldungsmassnahmen des Bundes Pays en développement. Mesures de désendettement

Wortlaut der Interpellation vom 12. Dezember 1991

In verschiedenen Medien ist Kritik an den Entschuldungsmassnahmen des Bundes gegenüber den Entwicklungsländern laut geworden. Da die Vorlage auf einer Petition «Entwicklung braucht Entschuldung» mit über 250 000 Unterzeichnenden beruht, besteht ein breites Interesse daran, zu wissen, was der Bundesrat zu tun gedenkt, damit die Grundideen der Petition realisiert werden.

Ich bitte deshalb den Bundesrat um eine Stellungnahme zu den folgenden Fragen:

1. Welche konkreten Entschuldungsmassnahmen sind bisher getroffen worden, mit welchem Nutzen für die Entwicklungsländer?
2. Wie hat sich konkret die Bereitschaft der Schweiz zu Entschuldungsmassnahmen in den Verhandlungen des Pariser Klubs und den sich daraus ergebenden bilateralen Umschuldungsabkommen der Schweiz niedergeschlagen?
3. Was gedenkt der Bundesrat zu tun, damit die Entschuldungsmillionen nicht zu einem «Geschenk an die Banken» werden?
4. Inwiefern können von ihrem Zweck illegitime Forderungen wie Militäarkredite von den Entschuldungsmassnahmen ausgeklammert werden?
5. Wie weit wird mit lokalen Gegenwertfonds gearbeitet? Teilt der Bundesrat die Kritik, das Konzept der Gegenwertfonds sei als paternalistisch einzustufen?
6. Inwiefern sind die privaten Hilfswerke als «Geburtshelfer» dieser Vorlage an der Umsetzung der Massnahmen beteiligt?
7. Ist der Bundesrat zu einer offenen und intensiven Information der Öffentlichkeit über die Durchführung der Entschuldungsmassnahmen bereit?

Motion Delay Investitionskredite an das Berggebiet. Verzögerungen

Motion Delay Crédits LIM. Retard dans les dossiers en cours

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1992
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Ständerat
Conseil	Conseil des Etats
Consiglio	Consiglio degli Stati
Sitzung	06
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	91.3435
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	11.03.1992 - 08:00
Date	
Data	
Seite	181-182
Page	
Pagina	
Ref. No	20 021 164